

Caritas &Du



Wie Wir Wirken.

Wirkungsbericht 2024

Ein verständlicher Brief Christi

Wir leben in einer Zeit vielfältiger Herausforderungen: steigende Armutszahlen, Einsamkeit, Wohnungsnot, gesellschaftliche Entfremdungen, Ausgrenzungsphänomene, Gewaltexzesse und weltweite Krisen fordern uns Tag für Tag heraus. Als Kirche dürfen wir uns angesichts dieser komplexen Situation nicht zurückziehen, sondern ganz im Gegenteil:

“ Wir müssen diesen Herausforderungen im Licht des Evangeliums und mit größtmöglicher sozialer Kreativität begegnen.“

Papst Leo XIV. erinnerte uns bei seiner Amtsübernahme an ein kraftvolles Wort des Apostels Paulus: „Ihr seid ein Brief Christi“ (2 Kor 3,3) – nicht geschrieben mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes. Dieses Bild bewegt: Jeder von uns ist eingeladen, ein gut lesbares Zeugnis der Liebe Christi zu sein. In jeder helfenden Hand, jedem offenen Ohr, in jeder Geste der Solidarität geschieht etwas Größeres – wir wachsen über uns hinaus und werden für eine verwundete Welt zu einem „Brief Christi“ – immer besser verständlich, einfühlsam und nachhaltig wirksam.

Im „Heiligen Jahr“ sind wir als Glaubensgemeinschaft ganz besonders dazu aufgerufen, vielfache Brücken zwischen den auseinanderdriftenden Welten zu bauen und Räume echter Begegnung zu schaffen. Eine Kirche, die offen ist für alle, die unsere Nähe, Liebe und unseren Beistand brauchen – das ist die eigentliche Berufung, zu der uns Papst Leo XIV. von Neuem ermutigt. **Unsere Caritas lebt diese Berufung! Dafür danke ich von Herzen.** Sie ist nah bei den Schwächsten, spendet Trost, unterstützt in Notlagen und eröffnet damit neue Lebensperspektiven. Sie ist Ausdruck gelebter Nächstenliebe – tagtäglich, durch unzählige große und kleine Zeichen der Zuwendung.

Dafür dankbar erbitte ich weiterhin Gottes Segen!


Bischof Hermann Glettler



Bischof Hermann Glettler

Inhalt

Rückblick 2024	02 - 03
Nothilfe im Inland	04 - 05
Katastrophenhilfe	06 - 07
Hilfe international	08 - 09
Kinder und Jugendliche	10 - 11
Menschen mit Suchterkrankungen	12 - 13
Menschen mit Behinderungen	14 - 15
Familien und Angehörige	16 - 17
Freiwilligenarbeit	18 - 19
Regionalarbeit und Pfarrcaritas	20 - 21
Bildung	22 - 23
Finanzbericht	24 - 25
Organigramm	26 - 27

Wie wir wirken. Die Caritas 2024

Wirkt die Arbeit der Caritas? Macht sie Sinn?
Das werde ich immer wieder gefragt. Und ich kann aus vollem Herzen und mit Überzeugung sagen: Ja, sie wirkt! Ja, die Arbeit der Caritas macht Sinn. Das ist nicht nur für mich persönlich und unsere Caritas-Mitarbeiter*innen sinnstiftend, sondern vor allem wichtig für jene, die davon profitieren und auch für unsere Spender*innen, die das möglich machen.

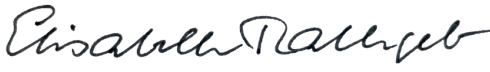
“Natürlich sind es die großen Projekte und Aktionen, die in der Öffentlichkeit Beachtung finden, über die berichtet wird. Aber es sind genauso die leisen, fast unscheinbaren Momente, die besonders viel bewegen.“

Elisabeth Rathgeb

Familien, die durch unsere Familienhilfe Stabilität und Hoffnung erfahren. Kinder und Jugendliche, die in unseren Lerncafés die Unterstützung bekommen, die sie brauchen, um ihren Weg erfolgreich zu gehen. Menschen mit Suchterkrankungen, die in einem geschützten Rahmen eine Aufgabe finden – und damit ein neues Selbstbewusstsein.

Jeden Tag geschehen Wunder
Im Kleinen wie im Großen. Manche lassen sich in Zahlen messen – und davon finden Sie viele auf den folgenden Seiten. Andere sind still und unsichtbar, aber nicht weniger bedeutend. Gemeinsam mit vielen engagierten Mitarbeiter*innen, Freiwilligen und Unterstützer*innen schaffen wir Räume, in denen Menschlichkeit, Hilfe und Hoffnung spürbar werden. Ich freue mich sehr, Ihnen mit diesem Wirkungsbericht 2024 einen Einblick in diese Vielfalt geben zu dürfen. Es ist gelungen, ein paar dieser Wunder zu Papier zu bringen – und mit aussagekräftigen Zahlen zu untermauern, dass unsere Arbeit nicht nur gebraucht, sondern auch wirksam ist.

Danke, dass Sie daran mitwirken!
Herzliche Grüße


Mag.^a Elisabeth Rathgeb, Caritas-Direktorin





Armut in Tirol bekämpfen

Wir
helfen

Mit rund **111.500 Menschen, die in Tirol an oder unter der Armutsgrenze** leben, ist diese Zahl im Vergleich zum Vorjahr um etwa 3.000 gestiegen. Die steigende Nachfrage nach Sozialberatungen in den Caritas-Beratungsstellen und die zunehmende Auslastung der Wärmestuben zeigen deutlich: Armut ist auch in Tirol ein Problem.

Die Caritas Tirol kämpft mit einem breiten Unterstützungsangebot dagegen an: In der Sozialberatung erhalten Menschen Hilfe, Beratung und Begleitung.

Die Wärmestuben bieten wohnungslosen, sozial benachteiligten oder armutsbetroffenen Menschen eine warme Mahlzeit, Sozialberatung und die Möglichkeit, zu duschen.

Auch Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien werden unterstützt – etwa in den Lerncafés, wo sie gezielte Förderung und Betreuung erhalten.

Doch was bringt Menschen an ihre finanziellen Grenzen? Steigende Lebenshaltungskosten durch Inflation, hohe Wohn- und Energiekosten, plötzliche Schicksalsschläge, niedrige Pensionen oder Trennungen können dazu führen, dass das Einkommen nicht mehr reicht. Viele dieser Menschen suchen Hilfe – und finden sie bei der Caritas.

Zahlen und Fakten

Sozialberatung

- **2.695 Personen** haben eine Beratung in Anspruch genommen, davon wurden 900 Personen erstmals in der Sozialberatung erfasst.
- In den **Beratungsstellen** der Caritas wurden **5.605 Beratungen** durchgeführt.
- **1.997 Mal** wurde **finanzielle Unterstützung** ausgezahlt.
- **Projekt „Lemil“** (Lebensmittel fürs Leben): Insgesamt wurden **526 Lebensmittelgutscheine im Wert von je 50 Euro an 147 Haushalte in Tirol** ausgegeben. Durch diese Unterstützung konnten **190 Erwachsene und 207 Kinder** auf niederschwellige Weise mit Lebensmitteln versorgt werden. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Soziales finanziert und gemeinsam mit der Caritas Österreich sowie den lokalen Caritas-Organisationen umgesetzt.
- Rund 30 Prozent der Beratungen beziehen sich auf Themen rund um den **„Wohnschirm Energie“**. Es wurden **748 Beratungen** durchgeführt, **628 Anträge** gestellt, von denen **530 bewilligt** wurden. Diese Unterstützung wird für jene Menschen angeboten, denen die Energiekosten über den Kopf wachsen und die ein bestimmtes Einkommen nicht überschreiten.

Bahnsozialdienst (BSD), Projekt Rahab und Medcar(e)

- **805 Personen** traten in Kontakt mit den Mitarbeiter*innen des **BSD**. Es haben **1.720 Beratungen** stattgefunden.
- **356 Mal** wurde eine **Fahrkarte** für den öffentlichen Verkehr ausgegeben.
- Das **Projekt Rahab** bietet Sexarbeiter*innen einmal wöchentlich,

im Rahmen der vorgeschriebenen Untersuchungen im Gesundheitsamt, die Möglichkeit, sich zu unterschiedlichen Themen zu informieren. Für 75 Sexdienstleiterinnen erfolgte 2024 ein sozialarbeiterisches Erstgespräch.

- **Medcar(e)**: ist die soziale und medizinische Basisversorgungseinrichtung des BSD. In Kooperation mit dem Roten Kreuz ermöglicht sie ärztliche Betreuung für Menschen, die aus verschiedenen Gründen keinen Zugang zum regulären Gesundheitssystem haben.
- Im vergangenen Jahr fanden **1.031 sozialarbeiterische Beratungen** im Rahmen der Behandlungen statt – das entspricht einem **Anstieg von 46 Prozent** im Vergleich zum Vorjahr.

Flucht & Integration

- Neueröffnung des **Lerncafés in Landeck**
- 97% der Teilnehmenden der **Lernbegleitungsangebote** (Lerncafés in Innsbruck, Imst, Landeck und Reutte und Lernhilfe Innsbruck) schafften den Aufstieg in die nächste Schulstufe.
- Rund **40 freiwillige Mitarbeiter*innen** begleiteten die Kinder in den Lerncafés und in der Lernhilfe Innsbruck.

Wolfgang- und Katharina-Stube

- **5.437 Frühstücke** und **6.737 Abendessen** wurden in der **Wolfgangstube** ausgegeben.
- **5.545 Frühstücke** und **25.755 Mittagessen** – durchschnittlich 85 pro Tag – waren es in der **Katharina-Stube**.
- **1.663 Mal** wurde das Angebot einer **warmen Dusche** in der Katharina-Stube in Anspruch genommen.

► **Hilfe in der Not**
Wenn das Geld nicht reicht



Hier lesen »

wirkungsbericht.caritas-tirol.at

Katastrophenhilfe

Bei einer Katastrophe muss Hilfe schnell und unbürokratisch erfolgen. Die Caritas leistet sowohl im In- als auch im Ausland rasche Unterstützung in Notsituationen. Dank des internationalen Caritas-Netzwerks in über 160 Ländern sind Helfer*innen sofort zur Stelle und mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut.

In der ersten Phase der Katastrophenhilfe liegt der Fokus darauf, das Überleben zu sichern, akute Not zu lindern und die Würde der Betroffenen zu wahren. Dazu gehören die Bereitstellung von Essen, sauberem Trinkwasser, Hygieneartikeln, Kleidung und Notunterkünften.

Auch in Österreich wird im Katastrophenfall schnell geholfen. Im September 2024 richtete ein Hochwasser – besonders in Niederösterreich – große Schäden an. Die Caritas war rasch vor Ort, baute schnell ein Hilfsnetzwerk auf und konnte unbürokratisch helfen. Die schnelle Unterstützung wurde durch großzügige Spenden, Mittel aus der Caritas-Soforthilfe, Lebensmittel- und carla-Gutscheine, sowie Überbrückungshilfe von „Österreich hilft Österreich“ ermöglicht. Auch nach der akuten Phase der Soforthilfe begleitet die Caritas die Betroffenen weiterhin.

Die Initiative „füreinander“ bringt Menschen zusammen, um Betroffene zu unterstützen – wie zuletzt bei der Hochwasserkatastrophe im Osten Österreichs. Freiwillige aus der „füreinander“-Community halfen tatkräftig bei den Aufräumarbeiten und standen den Betroffenen zur Seite. Mittlerweile engagieren sich bereits 43.000 Menschen in Österreich in diesem Netzwerk.

“In Tirol wird die Katastrophenhilfe der Caritas in enger Abstimmung mit den Regionalreferent*innen koordiniert. So kann rasch auf Notlagen reagiert und gezielt Hilfe geleistet werden. “

**Wir
helfen**

Zahlen und Fakten

- „füreinander“: Rund **43.000 freiwillige Helfer*innen** in Österreich sind bereits Teil des Netzwerkes, um im Katastrophenfall zu helfen.
- Soforthilfe: Wenn es schnell gehen muss, kann bei der Caritas ein **Antrag auf Soforthilfe** gestellt werden.
- **Zusammenarbeit mit Pfarren**: Unsere enge Zusammenarbeit mit Pfarren und lokalen Einrichtungen gewährleistet, dass Hilfe schnell und effizient ankommt.





Hilfe ohne Grenzen

Seit mehreren Jahrzehnten engagiert sich die Caritas Tirol weltweit, insbesondere in ihren Partnerländern in Mali, Burkina Faso, Rumänien und Armenien. Dort werden zahlreiche Hilfsprojekte umgesetzt, um Menschen mit dem Nötigsten zu versorgen – sauberem Trinkwasser, Nahrung und Bildung. Allein im Jahr 2024 konnten mehr als 89.000 Menschen unterstützt werden.

Während die internationale Hilfe in den Partnerländern kontinuierlich geleistet wird, reagiert die Caritas auch auf akute Notlagen, etwa bei Naturkatastrophen oder kriegsrischen Konflikten.

Partner-
länder

Herausforderungen in instabilen Regionen

In Burkina Faso und Mali ist die politische Lage angespannt, was die Hilfe vor Ort erschwert. Zudem trifft der Klimawandel diese Regionen besonders hart. Trotzdem konnten mehr als 800 Familien in Burkina Faso und 50 Straßenkinder in Mali neu im Straßenkinderzentrum der Caritas in Ségou aufgenommen werden.

Ein besonderer Fokus liegt auf nachhaltiger Hilfe zur Selbsthilfe: Die Menschen werden langfristig gestärkt, geschult und ermutigt, Verantwortung für ihr eigenes Leben zu übernehmen. So werden beispielsweise Brunnenprojekte stets in Zusammenarbeit mit ganzen Dorfgemeinschaften realisiert.

Hoffnung für Kinder und Familien

In Armenien und Rumänien – den Partnerländern der Caritas Tirol in Westasien und Osteuropa – steht die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien im Mittelpunkt. Verschiedene Projekte verbessern die Basisversorgung und sichern eine verlässliche Betreuung. Besonders in ländlichen Regionen wird eng mit den Familien zusammengearbeitet, um den Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Zahlen und Fakten

- Mit **1,8 Millionen Euro** konnte die Auslandshilfe der Caritas Tirol verschiedene Projekte in ihren Partnerländern unterstützen. Insgesamt erhielten dadurch über **89.000 Menschen** in Burkina Faso, Mali, Armenien und Rumänien Unterstützung.
- Etwa **ein Drittel (33%)** dieses Geldes kam von Spender*innen. Die übrigen Mittel bestehen aus öffentlichen Förderungen der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA), des Bundesministeriums für Klimaschutz (BMK), der Stepic CEE Charity und des Landes Tirol.

“Die Caritas Tirol im internationalen Einsatz!“

Mali und Burkina Faso

- **800 Familien in Burkina Faso** erhielten von der Caritas Lebensmittel für eine ausreichende und ausgewogene Ernährung.
- **358 Kleinkinder wurden in Nouna (Burkina Faso)** von Caritas-Mitarbeiter*innen gemessen und gewogen. Jene Kinder, die unterernährt waren, erhielten spezielle Aufbaunahrung.
- **50 Straßenkinder wurden neu in das Straßenkinderzentrum der Caritas in Ségou (Mali)** aufgenommen. 20 ehemalige Straßenkinder konnten ihre Berufsausbildung abschließen und eine entsprechende Berufstätigkeit aufnehmen.

Armenien und Rumänien

- **Zehn Kinder**, die nicht bei ihren Familien leben können, fanden ein Zuhause in der Kinder- und Jugend-Wohngemeinschaft „Haus Sabine“ in Armenien.
- **190 armenische Kinder** erhielten 2024 ganzjährig im Kindergarten drei Mal täglich eine gesunde, altersgerechte Mahlzeit.
- **100 Kinder** mit und ohne Fluchthintergrund wurden von der **Caritas Armenien** in außerschulischen Bildungsangeboten betreut.
- **80 Kinder mit Behinderungen** sind mit Hilfe eines Projekts der Caritas in Armenien Teil der inklusiven Schulgemeinschaft und konnten gemeinsam mit ihren gleichaltrigen Kolleg*innen in der Schule lernen.
- **374 sozial benachteiligte Kinder** und Jugendliche werden in den Einrichtungen der **Caritas in Satu Mare (Rumänien)** in außerschulischen Bildungsangeboten betreut.



Kinder & Jugendliche

Offiziell gilt man mit 18 Jahren als erwachsen. Doch für viele Kinder und Jugendliche beginnt der sogenannte „Ernst des Lebens“ viel früher. Leider wachsen auch in Österreich zu viele Kinder in einem Umfeld auf, das von Konflikten und Gewalt geprägt ist – während Liebe, Geborgenheit und eine verlässliche Betreuung fehlen.

Die Caritas unterstützt Kinder, Jugendliche und Familien mit einem breiten Angebot und setzt sich dafür ein, dass alle Kinder die gleichen Chancen erhalten.

Ein besonderes Netzwerk innerhalb der Organisation ist die youngCaritas, die gezielt junge Menschen anspricht. Mit vielfältigen Veranstaltungen und Angeboten vermittelt sie Werte wie Solidarität und Nächstenliebe – und sorgt dafür, dass bereits die Jüngsten erfahren, wie wichtig soziale Verantwortung ist.

➔ Mit Fleiß zum Erfolg
Amal zeigt, was möglich ist ...



Zahlen und Fakten

Haus Mirjam, Hall

- **Zehn Kinder und Jugendliche** zwischen sechs und 18 Jahren haben 2024 im Haus Mirjam ein liebevolles Zuhause gefunden.

Haus Terra/Richterhaus Landeck

- Das **Haus Terra** feierte 2024 sein 20-jähriges Bestehen.
- **19 Kinder, Jugendliche** bzw. junge Erwachsene lebten im Jahresverlauf 2024 im **Haus Terra** und den Außenwohnungen im **Richterhaus**.

Lernhilfe Innsbruck und Lerncafés in Innsbruck, Imst, Reutte und Landeck

- **40 freiwillige Lernbetreuer*innen** halfen in den Lerncafés und in der Lernhilfe.
- **133 Kinder und Jugendliche** erhielten Lernunterstützung und wurden so in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung für eine chancenreichere Zukunft gestärkt.
- **97%** aller unterstützten Kinder und Jugendlichen konnten das Schuljahr positiv abschließen.

Jugendzentrum & Parkbetreuung Space, Innsbruck

- **6.574 Jugendliche** nahmen die vielfältige Freizeitgestaltung des Jugendzentrums Space in Anspruch.
- **1.864 Kinder und Jugendliche** zwischen sechs und 14 Jahren nahmen an den abwechslungsreichen Freizeitaktivitäten der Parkbetreuung teil, konnten neue Freundschaften knüpfen und in einem sicheren Rahmen ihre Interessen und ihre Persönlichkeit entwickeln.

Eltern-Kind-Zentrum, Uderns

- **295 Kinder** mit ihren Eltern bzw. Begleitpersonen besuchten regelmäßig stattfindende Eltern-Kind-Gruppen und offene Treffs im **Eltern-Kind-Zentrum Uderns**.

Integrative Kindergärten und Kinderkrippen, Uderns und Innsbruck

- In der Kinderkrippe **Casa dei bambini** werden derzeit **zwölf Kinder** zwischen 18 Monaten und drei Jahren liebevoll betreut
- **35 Kinder** wurden in der **Kinderkrippe CaLaTi** im Treffpunkt Lebensraum betreut.
- **Zehn** der insgesamt **67 Kinder** im **Treffpunkt Lebensraum** haben besondere Bedürfnisse und werden diesen entsprechend liebevoll betreut.
- **74 Kinder** mit neun verschiedenen Muttersprachen besuchen den **Kindergarten und -krippe St. Paulus**. Die Kinder können sich auf deutsch, türkisch, bosnisch, serbisch, kroatisch, englisch, arabisch, rumänisch und albanisch miteinander unterhalten.
- **24 Kinder**, davon sechs mit besonderen Bedürfnissen, besuchen den inklusiven Ganztages- und Ganztageskindergarten im **Caritas-Zentrum-Zillertal**.

youngCaritas

- Über **7.594 Menschen** nahmen an den Workshops, Projekten und Events der youngCaritas teil. Insgesamt wurden **194 Workshops** an Schulen, in Pfarren und in Jugendorganisationen durchgeführt.
- **2.972 Schüler*innen** im Alter zwischen sechs und achtzehn Jahren liefen von April bis Juli 2024 für den guten Zweck beim **LaufWunder**. Dabei erliefen **114 Klassen** sowie eine Firmgruppe insgesamt **61.015,87 Euro** für das Haus Sabine in Armenien und das Caritas Integrationshaus in Innsbruck.
- **Zehn Lehrlinge** bekamen das „**Sozialzertifikat**“ überreicht. Sie haben alle sieben Module absolviert.
- Das beliebteste Format der youngCaritas war 2024 der „**Rundgang der Not**“.

Menschen mit Suchterkrankung

Seit vielen Jahren begleiten und betreuen unsere Mitarbeiter*innen in verschiedenen Einrichtungen Menschen mit Suchterkrankungen. Eine zentrale Anlaufstelle ist die **Mentlvilla** in Innsbruck, die neben einer Notschlafstelle für suchtkranke Menschen auch ein Tageszentrum beherbergt. Dort können Betroffene in einem geschützten Rahmen Kontakt aufnehmen, gebrauchte Spritzen abgeben, frisches Besteck erhalten und wichtige Informationen rund um ihre Gesundheit und ihre Situation bekommen.

Zusätzlich bietet die Caritas Tirol mit **baseCamp mobil** eine mobile Suchthilfe an – ein anonymes und gesundheitsförderndes Angebot, das Infogespräche, Beratung und Unterstützung zu Suchthemen direkt zu den Menschen bringt. Die Suchtarbeit der Caritas setzt genau hier an: Sie bietet nicht nur konkrete Hilfe, sondern schafft Perspektiven und wirkt der sozialen Ausgrenzung entgegen.

Um den Menschen die Möglichkeit zu geben, einerseits einer sinnstiftenden Beschäftigung nachzugehen und andererseits etwas Geld zu verdienen, wurde vor 25 Jahren das Arbeitsprojekt **abrakadabra** der Caritas Tirol gegründet. Im Oktober 2024 feierte die Einrichtung das Jubiläum. Die Mitarbeitenden erledigen unterschiedliche Arbeiten, ihre Eigenverantwortung wird gefördert und das Selbstvertrauen gestärkt.

Ein besonderes Angebot sind sechs Wohnplätze im **Integrationshaus**, die speziell für ältere Menschen mit Suchterkrankungen vorgesehen sind.

“Menschen, die Drogen konsumieren, finden bei der Caritas Tirol niederschwellige Anlauf- und Beratungsangebote.“

25 Jahre
abrakadabra

Zahlen und Fakten

Mentlvilla

- **54 Personen** fanden in der Mentlvilla eine kurz- bis mittelfristige Unterkunft.
- **5.559 Belegungstage** der Schlafplätze wurden in Summe verzeichnet. Die mittlere Aufenthaltsdauer lag bei 3,4 Monaten.
- **39,4 Jahre** alt sind die Bewohner*innen der Mentlvilla im Durchschnitt.
- **454.480 Spritzensets** hat die Anlauf- und Kontaktstelle KomFüDro im Erdgeschoss der Mentlvilla insgesamt ausgegeben und getauscht.
- **97,57 Prozent** Rücklaufquote bei den Spritzen: gebrauchte Spritzen werden wieder abgegeben und können so recycelt werden.
- **134 Klient*innen** nahmen an der Take-Home-Naloxon Schulung teil. **Naloxon Notfall Sprays** können im Falle einer Überdosierung Leben retten.

baseCamp mobil

- **250 Kontakte** wurden über das mobile Beratungs- und Spritzentauschangebot „baseCamp“ verzeichnet.
- **38.593 Spritzensets** und rund **9800 Einzelteile** wurden getauscht.

abrakadabra

- **9.091,25 Arbeitsstunden** leisteten 42 Menschen mit Suchterkrankung im abrakadabra im Jahr 2024.
- In der **Webproduktion** wurden **17 Teppiche** und **115 Sitzauflagen** hergestellt sowie **1.803 Produkte** in der Näherei.

Integrationshaus

- **Sechs Wohnplätze** für Menschen mit Suchtproblemen gibt es im Integrationshaus in Innsbruck.





Menschen mit Behinderungen

Inklusion leben: Unterstützung für Menschen mit Behinderungen

Jeder Mensch verdient die Möglichkeit, sein Leben selbstbestimmt zu gestalten – unabhängig von körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Doch für viele Menschen mit Behinderungen stellen Alltagssituationen nach wie vor große Herausforderungen dar. Sei es der Zugang zu Bildung und Arbeit, barrierefreies Wohnen oder soziale Teilhabe – oft stoßen Betroffene und ihre Familien auf Hürden.

Die Caritas setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben führen können. Mit verschiedenen Unterstützungsangeboten, individuellen Förderungen und inklusiven Projekten in der Wohngemeinschaft Zams und der Tagesstätte im Caritas-Zentrum-Zillertal trägt sie dazu bei, Barrieren abzubauen und echte Teilhabe zu ermöglichen. Denn eine Gesellschaft ist erst dann stark, wenn sie Platz für alle hat.

Zahlen und Fakten

Tagesstätte Uderns

- **22 erwachsene Menschen** mit Behinderungen zwischen 20 und 71 Jahren nutzen die Tagesstätte im Caritas-Zentrum-Zillertal.
- In drei Gruppen finden sie hier einen Ort, an dem sie Gemeinschaft erleben sowie in ihrer **selbstständigen Lebensgestaltung** unterstützt und begleitet werden.

Wohngemeinschaft Zams

- In der Caritas Wohngemeinschaft Zams leben **neun erwachsene Menschen** mit intellektuellen und körperlichen Beeinträchtigungen.
- **Eine Besucherin** nutzt zusätzlich die Tagesstruktur.
- **13 Betreuer*innen**, voll- bzw. teilzeitbeschäftigt, unterstützen und begleiten, im Turnusdienst die Bewohner*innen.

► Einmal ans Meer
Ein Herzenswunsch wurde Wirklichkeit ...



Hier lesen »
wirkungsbericht.caritas-tirol.at

Familien und Angehörige

Die Herausforderungen, die ein Familienleben oder schwierige Lebensphasen mit sich bringen, sind groß. Die beratenden Mitarbeiter der Caritas Familien- und Lebensberatung gehen individuell auf die Sorgen und Nöte unserer Klient*innen ein und bieten Unterstützung, die maßgeschneidert zur jeweiligen Situation passt.

Wir sehen uns dabei als ein Auffangnetz für Menschen jeden Alters, mit verschiedenen Erfahrungen und Problemlagen. Die Hilfe und Unterstützung von Kindern und ihren Familien ist uns besonders wichtig und ein zentraler Auftrag.

Als Caritas haben wir große Hochachtung vor dem Lebensentwurf von pflegenden Angehörigen sowie Angehörigen von Menschen mit Demenz und stärken ihnen mit unseren Angeboten den Rücken. Unsere Mitarbeiter*innen in Innsbruck, Lienz, Imst, Uderns und Mieders stehen in Entlastungs-, Beratungs- und Bildungsangeboten, wie etwa der Demenzberatung, den Erholungs- und Auftankwochen oder unseren Angehörigencafés zur Verfügung.

Zahlen und Fakten

Fachstelle für pflegende Angehörige

- **1.317 Stunden** waren unsere Freiwilligen bei Begleit- und Besuchsdiensten im Einsatz und entlasteten die pflegenden Angehörigen so merklich.
- **17 pflegende Angehörige** konnten sich im Rahmen von Erholungswochen eine Auszeit nehmen und Kraft tanken.

Demenz-Servicezentren

- **453 Beratungen** fanden in den Demenz-Servicezentren in Innsbruck, Imst und Uderns statt.
- **Mehr als 150 Teilnehmer*innen** kamen zu den regelmäßig stattfindenden Angehörigen- und Begegnungscafés.

Familienberatung

- **232 Personen** suchten in ca. **560 Gesprächen** Hilfe bei der Familienberatung.
- **28 Paare** wurden im Kurs für Adoptiveltern auf die zukünftigen Herausforderungen vorbereitet.

Sozialpädagogische Familienhilfe

- **225 Minderjährige** in **143 Familien** wurden von den Mitarbeiter*innen der Sozialpädagogischen Familienhilfe betreut.
- **11.739 Stunden** standen sie im direkten Kontakt mit den Familien, den System- und Vernetzungspartnern.

Klassische Familienhilfe

- **3.211 Einsatzstunden** verzeichnet der Entlastungsdienst der Familienhilfe in der Betreuung **von 103 Familien**. Die häufigsten Einsatzgründe bei der Entlastung für Familien waren: psychische Erkrankungen, Schwangerschaft und Entbindung, Überlastung, Erschöpfung, lang andauernde, schwere Erkrankung.

Wir
helfen

↓
Familienleben
Zwischen Freude und Herausforderung



Hier lesen »

wirkungsbericht.caritas-tirol.at





Freiwilligenarbeit

Ohne freiwilliges Engagement wäre unsere Gesellschaft eine andere. Freiwillige sind das unsichtbare Rückgrat vieler sozialer Initiativen – sie schenken Zeit, Aufmerksamkeit und Mitgefühl. Ehrenamtliche leisten einen unschätzbaren Beitrag.

Gerade in herausfordernden Zeiten wird deutlich, wie wichtig solidarisches Handeln ist. Viele Menschen in Notlagen sind auf Unterstützung angewiesen, die der Staat allein nicht leisten kann. Hier setzen Freiwillige an: Sie helfen dort, wo Hilfe dringend benötigt wird. Doch ihr Einsatz geht über die konkrete Unterstützung hinaus. Freiwilligenarbeit schafft Begegnung, stärkt den sozialen Zusammenhalt und gibt Hoffnung. Und sie entlastet. Der

Entlastungs-, Besuch- und Begleitdienst der Caritas, bei dem Freiwillige zum Beispiel pflegende Angehörige stundenweise entlasten und ihnen das Gefühl geben, nicht alleine zu sein, ist ein Paradebeispiel dafür.

Neben der gesellschaftlichen Bedeutung hat ehrenamtliches Engagement auch für die Helfenden selbst einen Wert. Viele Freiwillige berichten, dass sie durch ihre Arbeit neue Perspektiven gewinnen, wertvolle Erfahrungen sammeln und ein Gefühl der Erfüllung erleben. Helfen macht glücklich – und verbindet. Deshalb ist es wichtig, Freiwilligenarbeit zu fördern, wertzuschätzen und zu unterstützen. Denn eine solidarische Gesellschaft lebt davon, dass Menschen füreinander da sind.

**Wir
helfen**

Zahlen und Fakten

- **556 Freiwillige** haben **26.470 Stunden** ihrer Freizeit für Klient*innen in den Einrichtungen der Caritas Tirol gespendet. Herzlichen Dank für dieses Engagement.
- **222 Freiwillige** wurden in verschiedenste Organisationen in Innsbruck vermittelt.
- **1.444 Teilnahmen** an **61** Veranstaltungen für Freiwilligenkoordinierende oder Freiwillige wurden angeboten. Diese erfreuten sich großer Beliebtheit.
- Das Projekt „**Be the Change – Service Learning Tirol**“ wurde mit dem **Staatspreis 2024** ausgezeichnet. Dabei wird Ehrenamt und Bildung miteinander verknüpft. Studierende leisten ehrenamtliche Arbeit, die für ihr Studium angerechnet wird.
- **1.242 Haussammler*innen** gingen im März für die Caritas von Haus zu Haus. Haus zu Haus. Danke!
- **91 Freiwillige** haben sich als Buddies, Patinnen und in Sprachtandems engagiert. Bei diesen Projekten unterstützen deutsche Muttersprachler*innen Menschen, die unsere Sprache erst lernen. Durch Gespräche und gemeinsame Aktivitäten werden die Sprachkenntnisse verbessert.
- **Zeitschenken: 55 junge Menschen** arbeiteten ehrenamtlich in verschiedenen Einrichtungen mit und verschenkten so ihre Zeit.

► **Praxis am Bergbauernhof**
Evelyn verbindet MCI-Studium und praktische Erfahrung in Osttirol.



Hier lesen »
wirkungsbericht.caritas-tirol.at

Regionalarbeit & Pfarrcaritas

Die Regionalreferent*innen der Caritas sind zentrale Ansprechpersonen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in den (Pfarr-)Gemeinden. Sie unterstützen in verschiedenen Bereichen, insbesondere bei der Not- und Katastrophenhilfe, die bei plötzlichen finanziellen Notlagen, etwa nach einem Brand, einspringt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit Pfarr-Gemeinden. Die Regionalreferent*innen helfen beim Aufbau von Pfarr-Gemeinde-Caritas-Gruppen, fördern den Austausch mit anderen sozialen Einrichtungen und begleiten pfarrliche Besuchsdienste. Zudem organisieren sie Bildungsangebote zu sozialen Themen.

Auch die Spendensammlungen zählen zu ihren Aufgaben. Gemeinsam mit Haupt- und Ehrenamtlichen unterstützen sie die Kirchensammlungen und die Caritas-Haussammlung, die einen wichtigen Teil des Caritas-Budgets ausmacht und notleidende Menschen in Tirol unterstützt. Zudem begleiten sie regionale Spendenaktionen wie den umgekehrten Adventkalender oder die Jugend-Initiative „Coffee to help“.

Die Regionalarbeit macht die Caritas in den Regionen spürbar. Durch enge Zusammenarbeit mit Freiwilligen, Hilfesuchenden und unterstützenden Gruppen entsteht ein starkes soziales Netz.

Zahlen und Fakten

- **Neun Regionalreferentinnen** stehen im regelmäßigen Austausch mit den 16 Dekanaten der Diözese Innsbruck.
- **Drei Kirchen-Sammlungen**, die jährlich zum Muttertag, am Hohen Frauentag im August und am Elisabethsonntag im November stattfinden, sind wichtige Grundsteine für die Arbeit der Caritas im In- und Ausland. Es konnten insgesamt € 170 362,72 gesammelt werden.
- 207 Pfarren beteiligten sich mit **1.242 Sammler*innen** an der **Caritas Haussammlung** im März und konnten € 560 993,75 für Menschen in Not in Tirol sammeln.
- Die Aktion „umgekehrter Adventkalender“ fand in ca. 30 Schulklassen statt. Allein in Imst waren **150 Schüler*innen** beteiligt und sammelten für den Sozialmarkt Imst.
- **79 Schüler*innen** unterstützten in Osttirol die Spenden-Aktion Coffee to help.
- **Teestube Lienz:** Im Jahr 2024 wurde die Teestube mit Unterstützung von 25 Ehrenamtlichen in Zusammenarbeit mit dem Franziskanerkloster und dem Dekanat Lienz eröffnet.

↓
Teestube Lienz
Ein Ort zum Auftanken ...



Hier lesen »

wirkungsbericht.caritas-tirol.at





Bildungsangebote

Caritas Bildungszentrum

Kompetenz für Sozial- und Gesundheitsberufe

Das Bildungszentrum der Caritas Innsbruck hat den Auftrag, Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitsbereich durch berufliche Fort- und Weiterbildungen zu unterstützen. Als kirchliche Stiftung bietet es Vorträge, Seminare und Lehrgänge in den Bereichen Alten-, Behinderten- und Familienarbeit sowie Sterbe- und Trauerbegleitung an.

Das Bildungsangebot zeichnet sich durch hochqualifizierte Referent*innen mit fundierter Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz aus. Besondere Bedeutung hat die Verknüpfung von Theorie und Praxis, wodurch praxisnahe und qualitativ hochwertige Lernbedingungen geschaffen werden.

Als anerkannter Bildungsträger des Landes Tirol und Bildungspartner der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg erfüllt das Bildungszentrum hohe Qualitätsstandards. Seit 2014 ist es mit den Gütesiegeln LQW und Ö-Cert zertifiziert und wird regelmäßig überprüft und rezertifiziert.

Als gemeinnützige kirchliche Stiftung arbeitet das Bildungszentrum nicht gewinnorientiert. Die Finanzierung erfolgt durch Teilnahmegebühren, Subventionen und zweckgebundene Spenden.

“Menschen sollen mithilfe der vielfältigen Bildungsangebote dazu motiviert werden, die Welt zukunftsfähig mitzugestalten.“

Wir helfen

Welthaus Innsbruck

Weitere Bildungsangebote werden über das Welthaus Innsbruck angeboten.

Dabei handelt es sich um das Netzwerk der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit in der Diözese Innsbruck.

Zahlen und Fakten

Caritas Bildungszentrum

- **1.119 Unterrichtseinheiten** wurden im Rahmen von 37 Bildungsveranstaltungen mit insgesamt 144 Veranstaltungstagen vom Caritas Bildungszentrum umgesetzt.
- **1.122 Personen** besuchten Veranstaltungen zu Arbeit mit Menschen mit Behinderungen, Altenarbeit, Familienarbeit und anderen Themen.

Welthaus Innsbruck

- **69 entwicklungspolitische Bildungsveranstaltungen** erreichten 1.290 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu den Themen weltweite Gerechtigkeit, Ernährungssouveränität, Frieden, Recht auf Bildung, SDGs u.v.m.

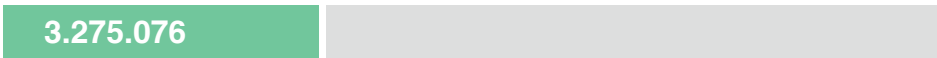


Finanzbericht

Mittelherkunft 2024

Gemäß den Richtlinien des Spendengütesiegels*

1. Spenden und Kirchensammlungen



2. Betriebliche Einnahmen und Leistungsentgelte



3. Subventionen und Zuschüsse
der öffentlichen Hand sowie kirchliche Beiträge



4. Vermögensverwaltung



5. Auflösung von Rücklagen
und Verwendung zweckgebundener Mittel



Summe der Mittelherkunft
21.519.205

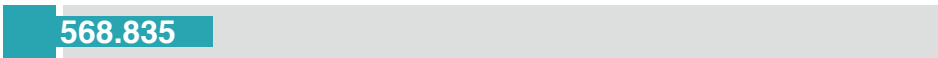
Mittelverwendung 2024

Gemäß den Richtlinien des Spendengütesiegels*

1. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke



2. Aufwand für Spendenbeschaffung und Spendenservice



3. Aufwand für Administration und Infrastruktur
(ausgenommen Bereich Spenden)



4. Sonstiger Aufwand



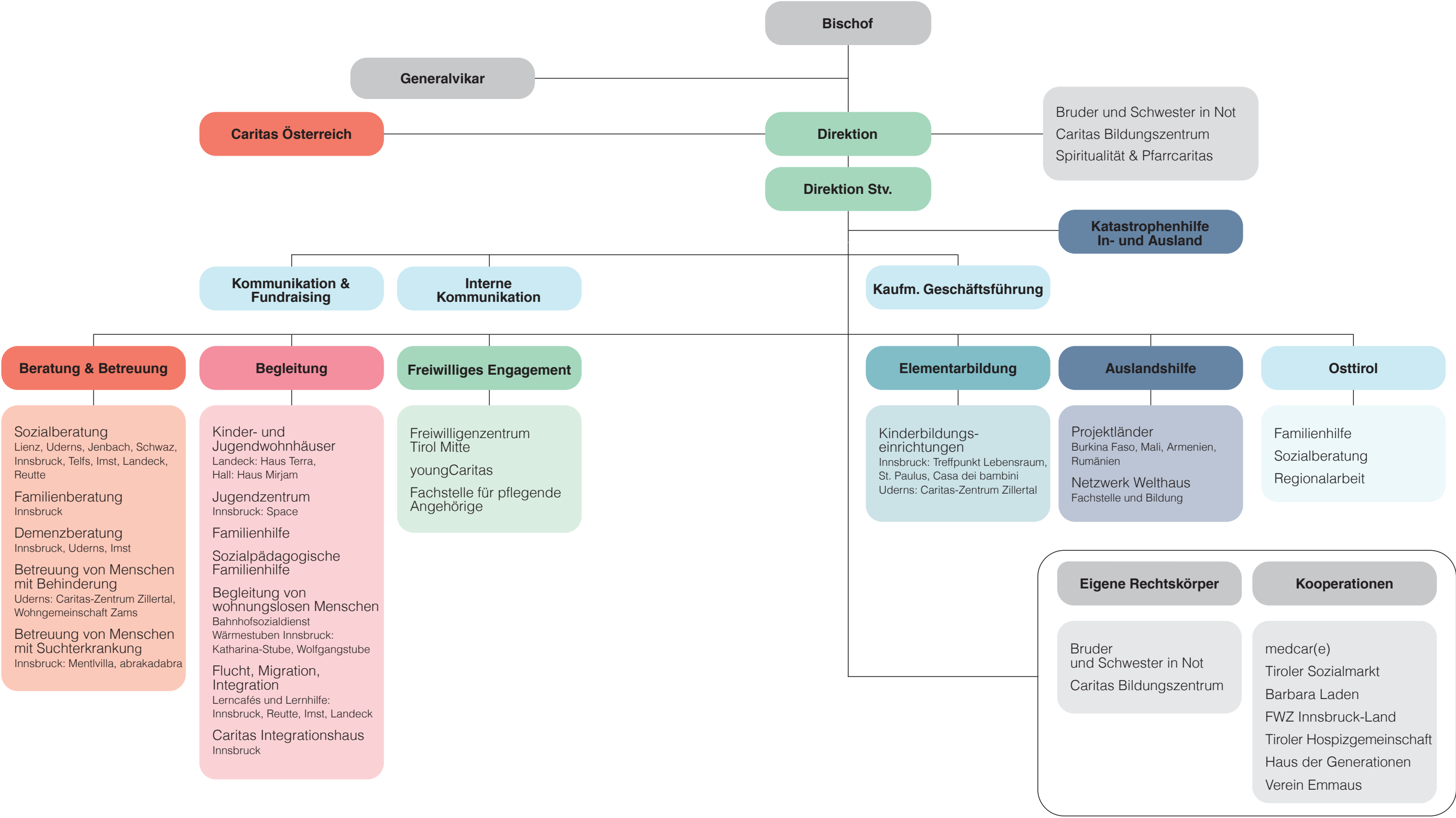
5. Zuführung zu Rücklagen
für zweckgewidmete Aufgaben



Summe der Mittelverwendung
21.519.205

* Die Beträge sind in Euro angegeben und wurden gerundet, daher können sich die Summen möglicherweise nicht in allen Fällen exakt addieren.

* Die Beträge sind in Euro angegeben und wurden gerundet, daher können sich die Summen möglicherweise nicht in allen Fällen exakt addieren.



Danke!

Ihre Spende hilft uns helfen. Danke!

Caritas-Spendenkonto:
IBAN AT79 3600 0000 0067 0950

Online spenden



Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns bei unseren Freund*innen, Spender*innen, Sponsor*innen sowie unseren Partner*innen in der Sozial-, Pastoral- und Bildungsarbeit, den Kirchenbeitragszahlenden, der Österreichischen Bischofskonferenz, dem Land Tirol, der Stadt Innsbruck, den Tiroler Gemeinden, der Republik Österreich, der Europäischen Union, der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, der Stepic CEE Charity und nicht zuletzt der Diözese Innsbruck mit ihren Pfarren.

Wir garantieren die Verwendung nach den Grundsätzen der Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Mit freundlicher Unterstützung der Raiffeisen Landesbank.

Raiffeisen 

raiffeisen.at/tirol